

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 27

Rubrik: Chueri und Rägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

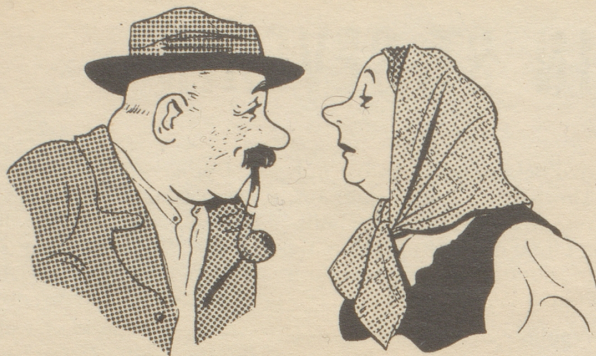
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Also Chueril Jetz wirds mer nümme besser! Für was pfiisch du alten Esel sonen neumöödige Tanz, Samba oder wieme seit?»

«Ich pfiife doch bloß das alte schöne Lied: ,Hau der Chatz der Schwanz ab, hauere nid der ganz ab, laanere no es Schtümpli schta, daß si no chli schwanze cha.' Daß das tönt wienen Güllepumptanz isch nid min Fäaler.»

«Aber worum pfiisch sonen Quatsch?»

«Wägeme Artikel, woni im Blettli gläse ha. Da schriibt eine, me sei bi eus i der Schwiiz rückschändig und asozial. Mer hebed fascht kei Schtüüre uf Tabak und Alkohol. Es gäb Länder, wo hundert oder zweihundert Prozänt druf hebed. Me sött ...»

«Natürli sött me! Me sött überhaupt alli Schtüüre abschaffe bis a disäb, wo Tubäkeler und Süffeler zale müend. Dann möcht ich fascht ewäg.»

«Aber doch nu fascht, gäll. Im übrige söttisch würkli Baabe heiße, Rägel, wil d Ziitig nid rächt lisisch. Zwo Siite witer hine schtaat, was bi eus der Schtaat a Tubak und Schnaps verdienet. Lueg da: Kolonial-Rum, hochgrädig, franko Gränze Fr. 1.50, Zoll und Monopolgebüüre Fr. 7.—; konsumgrädig choscht de Liter Rum 82 Rp., d Schtüür druff Fr. 3.83. Wievil Prozänt sind das?»

«Wart emal ... Das sind ... he zwüsche 40 und 50 Prozänt dank.»

«Nei, das sind 467,1 Prozänt Schtüür. Das sind doch no chli mee als 100 bis 200 Prozänt i de sogenannte fortschrittliche Schtaate, gäll?»

«Das hätti jetz nid tänkt. Ich glaube, ich schriibe emal mim alte Schuelerschatz, em Schang, wo uf Frankriich usgwanderet isch im Nünzähndertzwölfi, dä chönnt mer scho emal es Gonjäggli schicke, wo mi billiger z schtaa chäm.»

«Meinsch? Säged mer emal, er schicki dir es Totzed Fläsche inere Chischte und zali d Fracht bis zu eusem Baanhöfli ufe. Dann müehtisch du zale: Zoll Fr. 12.50, Monopolgebüür Fr. 187.50, Schtämpfel und Wuscht zäme Fr. 27.—, schtatistschisch Gebüür au no 60 Rappe, zäme Fr. 227.60 oder rund 27 Schtei für jedi Gutfere. Was meinsch derzue?»

«Jesses, mir wird ganz gschmuecht! Wievil Prozänt wäred jetz das, wänn der Gonjagg überhaupt nüt choscht? Das cha me ja gar nid rächne.»

«Weisch, bi Liebesgabe, wo me eus schickt, simmer nid so großzügig wie bi säbe, wo mer sälber furtschicked.»

«Jä, und bim Tubak seis au eso, seisch? Dann verschtand ich nid, daß du Geißepuurli no vermagsch zrauche.»

«He, es isch nid ganz eso. Da schtönd bloß Zaale von Zigarette. Es Päckli, wo 90 Rp. choscht, beschtaat us folgende Pöschte: ...»

«He, tänk us Tubak und Papier und Verpackig, us was suscht?»

«Blödsinn! Fiskalisch meini doch. Also: Tubakwert a der Gränze 11 Rp., Fabrikation 14 Rp., Gwünn vom Groß- und Chlihändler zäme 27 Rp.»

«Jää, und der Rescht vo ... vo 38 Rp. glaubi?»

«Dä ghört em Schtaat. Uf der Tubakwert grächnet macht das immerhin au 345,9 Prozänt. Ganz nett, gäll? Bsunders vergliche mit de 100 Prozänt vo fortschrittlichere Schtaate als mir sind.»

«Du, mer sind halt doch Hinderwäldler. Nid wäg de nidrige Zöll, aber wil mer is vo sonige Ziitigsblöoteri so gheiße lönd ooni sälber nazrächne. Guet, daß mer is no es Schtümpli schtaa laaf.»

Canova
Besuchen Sie den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT BAR
mit à la carte-Spezialitäten und Menus
Für Diner-Gäste kein Zuschlag
Zürich Schiff ländeplatz 26
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 32 19 54

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon (071) 2 60 33

WALTER WIRTH
vermalt
Fehr Woosher
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78
Cigarren-Import
gegründet 1850

das gute Speise-Restaurant
mit seinen
Wild-Spezialitäten
ST. JAKOB
Zürich
am Stauffacher
Telefon 23 28 60
Tram 2, 3, 5, 8, 14
Bistro
Im „Schnellzug“, Bedienung
Stehbar SEPP BACHMANN

Weistflog Bitter
mild und gut
mit Syphon durststillend

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—.
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,
Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.

In St. Gallen
Hotel
«Im Portner»
Bar - Restaurant
Bankgasse 12, Tel. 297 44
Dir. A. Trese-Daetwyler

In Zürich
Restaurant - Bar
«Schiff lände»
Schiff lände 20, Tel. 32 71 23
Petit cadre, grande cuisine
Hans Buol

Cognac Javraud
LA MARQUE DU CHATEAU